

Selbstbewusste Lölling blendet den Druck aus

Skeleton: Nach dem starken Rennen von Winterberg will sich die Pilotin aus Brachbach in St. Moritz ihr Olympiaticket sichern

Von unserem Redakteur
Marco Rosbach

■ **St. Moritz.** „Was wäre, wenn?“ ist eine Frage, die sich Jacqueline Lölling dieser Tage besser nicht stellen sollte. Wenn die Skeletonpilotin aus Brachbach am 3. Dezember beim Weltcup in Altenberg die Winzigkeit von drei Hundertstelsekunden schneller gewesen wäre, wäre ihr damals der achte Platz sicher gewesen. Heute müsste die 26-Jährige dann nicht mehr um ihr Olympiaticket bangen. Gleiches gilt für das Rennen in Winterberg, wo sie eine Woche später ebenfalls drei Hundertstelsekunden zu langsam war, um als Dritte aufs Podest zu fahren.

Ob Altenberg oder Winterberg: In einem der beiden Rennen einen Wimpernschlag schneller, dann dürfte sich die Brachbacherin jetzt schon auf die Winterspiele von Peking freuen. So aber muss Lölling noch einmal liefern. Beim finalen Weltcup in St. Moritz ist am Freitagmorgen (ab 9 Uhr) eine Platzierung unter den besten acht Pilotinnen Pflicht, will sie nach China.

In den Planungen der Silbermedaillengewinnerin der Spiele von Pyeongchang 2018 war Sicherheit schon zur Jahreswende der große Traum. Doch daraus wurde nichts. Als eine der dominierenden Fahrerinnen der vergangenen Jahre erwischte die 26-Jährige einen schwachen Start in die Saison. Plätze jenseits der Top Ten, ein verpasster zweiter Lauf in Innsbruck-Igls, überhaupt erst ein Podestplatz – Lölling musste hart kämpfen, um ihre Olympiachance zu wahren.

Doch noch ist sie im Rennen – und geht tatsächlich gestärkt ins Weltcupfinale in St. Moritz, wo zugleich um die Europameisterschaft gefahren wird. Der Grund: Vor Wochenfrist kehrte die „alte Jacka“ in den Eiskanal zurück. Bei ihrem zweiten Heimweltcup in Winterberg präsentierte sie sich in Topform und musste sich nur der in dieser Saison überragenden Kimberley Bos aus den Niederlanden geschlagen geben. Es war ein zweiter Platz, der sich wie ein Sieg angefühlt hat angesichts des immensen Drucks, der auf Lölling lastete.

Es sei mal alles gut gelaufen, blickt die Pilotin zurück auf ihr bestes Rennen der Saison. „Ich habe mich sehr gut gefühlt an dem Tag und hatte auch vorher noch mal gute Gespräche mit den Trainern und



Ausgelassen jubeln, so wie zuletzt nach ihrem zweiten Platz beim Heimweltcup in Winterberg, würde Jacqueline Lölling auch in St. Moritz nur allzu gerne. Wird die Brachbacherin mindestens Achte, ist ihr das Olympiaticket für die Winterspiele in Peking sicher.

Foto: BSD/Reker

auch mit meiner Familie“, sagt sie. „Darüber habe ich mir noch einmal mehr Selbstvertrauen geholt und es geschafft, die Norm und alle Gedanken und den Druck auszublenken.“ Sie habe sich konzentriert und fokussiert auf das, was sie kann. „Ich konnte da das Maximum rausholen.“

Mit diesem guten Gefühl soll es jetzt auch in St. Moritz wieder so laufen, wie es sich Lölling schon früher gewünscht hätte. Doch das, was war, ist abgehakt, was zählt, ist der Blick nach vorne. „Ich hoffe, dass ich hier so weitermachen kann“, sagt sie und berichtet von perfekten Rahmenbedingungen an einem besonderen Ort. „St. Moritz, die ganze Gegend, das Wetter, der

blaue Himmel, die Berge, die Sonne“, schwärmt die 26-Jährige. „Ich werde die ganzen guten Dinge mitnehmen und freue mich auf ein gutes Weltcupfinale. Ich denke jetzt über keine Norm mehr nach, sondern nur über zwei gute Läufe. Dann wird es am Ende so kommen, wie es kommen soll.“

Auch diese beiden Läufe werden ihren eigenen Charakter haben. Im Schweizer Nobelort wartet die einzige Natureisbahn auf die Pilotinnen. Eine Bahn, die „sehr eigen“ ist, wie Lölling weiß. „Trotz der Länge kommt es auch auf den Start an, weil der obere Teil der Bahn sehr flach ist und sogar ein kleines Stück bergauf geht.“ Fehler seien hier tabu, man müsse „so

viel Geschwindigkeit wie möglich“ mitnehmen. „Wir sind hier schon im Training Geschwindigkeiten von 135 bis 139 km/h gefahren. Die Bahn ist sehr schnell, so schnell wie noch nie. Da kommt es darauf an, den Schlitten laufen zu lassen und nicht zu viel zu machen.“

Wenn Lölling das gelingt, sollte die gute Platzierung von selbst kommen. Doch welches Ziel setzt sich die Pilotin? „Ich will da gar nicht viel definieren“, sagt sie entschlossen. „Achte werden will ich nicht, das ist eigentlich auch nicht mein Ziel und das war es auch bis jetzt nicht. Ich will hier, genau wie in Winterberg, zeigen, dass ich auch ganz vorne sein kann, vorne mitfahren kann. Ich will nicht Ach-

te werden nur wegen der Norm. Natürlich will ich die Norm schaffen, am liebsten aber mit einem besseren Ergebnis.“

Gelingt ihr das, ist die Frage „Was wäre, wenn?“ hinfällig. Und wenn nicht? Gibt es einen Plan B für eine Olympiateilnahme? „Darüber habe ich mir tatsächlich noch keine Gedanken gemacht“, sagt Lölling. „Wenn's so kommt, kann man sich dann immer noch Gedanken machen. Aber das steht aktuell überhaupt nicht zur Debatte.“

Ein Livestream des Rennens aus St. Moritz gibt es am Freitag ab 9 Uhr beim Weltverband IBSF unter www.ibsf.org. Das ZDF plant eine Zusammenfassung gegen 13.55 Uhr.

Für Stolz geht's schon wieder los

Motorsport: Brachbacher AMG-Pilot startet in Dubai

■ **Dubai.** Während viele Motorsportler noch in den Vorbereitungen für das gerade begonnene Jahr stecken, geht es für den Brachbacher Mercedes-AMG-Piloten Luca Stolz schon an diesem Wochenende mit dem 24-Stunden-Rennen in Dubai zum ersten Langstreckenklassiker des Jahres. Im Rahmen der „Creventic 24H Series“ startet der 26-jährige Siegerländer in einem Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft von „Al Manar Racing by HRT“ aus dem Oman. Seine Teamkollegen werden Al Faisal Al Zubair (Oman), Indy Dontje (Niederlande) und Martin Konrad (Österreich) sein.

Los geht's auf dem 5,3770 Kilometer langen Yas Marina Circuit in den Vereinigten Arabischen Emiraten schon am heutigen Donnerstag mit den Trainings- und Qualifying-Sitzungen. Am Freitag erfolgt dann der Start zum Rennen zwei Mal rund um die Uhr um 15 Uhr. Der Zieleinlauf ist am Samstag gegen 15 Uhr vorgesehen.

„Es ist beim ersten Rennen der Saison immer so eine Sache“, kommentiert Stolz den Einsatz am Persischen Golf. „Gerade in Dubai ist es wichtig, ohne Probleme, Fehler oder Kontakte mit den etwas schwächeren Fahrzeugen durch die Nacht zu kommen. Aufgrund der Leistungsunterschiede in den Klassen ist das nicht immer ganz einfach. Wenn man dann am Morgen mit dem nötigen Glück noch im Rennen ist, kann man sich Gedanken über eine mögliche Platzierung oder den Erfolg machen.“

Zum Saisonauftakt sind auf dem Wüstenkurs 28 „reinnassige“ GT3-Boliden gemeldet. Dabei kommt es zu einem aufeinanderstreffen aller führenden GT3-Hersteller wie Audi, Aston Martin, Mercedes-AMG, Porsche, Lamborghini sowie BMW mit dem neuen M4 GT3. *jogi*

Kompakt

Talent aus Hilgenroth siegt in zwei Kategorien

■ **Karate.** Beim „Rhein Shiai“, einem mit 560 Kampfsportlern aus sechs Nationen besetzten internationalen Turnier in der Ring Arena am Nürburgring, setzte sich die 18-jährige Samira Mujzinovic aus Hilgenroth in gleich zwei Kategorien durch. Die amtierende Deutsche U21-Meisterin der Gewichtsklasse bis 68 Kilogramm erkämpfte sich sowohl in der Kategorie „U21 Female +61 kg“ nach Siegen gegen Laura Siemon (Bushido Waltershausen, 8:0), Adeline Adrovic (Luxemburg, 2:0) und Jasmin

Leiner (LV Schwen-Anhalt, 2:0) als auch in der Kategorie „Seniors Female +68 kg“ durch einen Erfolg gegen Vivien Marczak (SSV Nübel) jeweils Platz eins. *hun*



S. Mujzinovic

Kann VC Neuwied am Samstag antreten?

■ **Volleyball.** Ereignisreiche Tage und Stunden liegen hinter den Verantwortlichen des VC Neuwied. Das Frauenteam der Deichstadtvolleys sollte am Mittwoch dieser Woche erstmals in diesem Jahr in der Bundesliga aufschlagen (in eigener Halle gegen den USC Münster), doch die Volleyball Bundesliga (VBL) musste die Partie einen Tag vor der geplanten Austragung aufgrund der andauernden Isolation, in der sich ein Großteil des Teams befindet, wieder vom Spielplan absetzen. In Neuwied herrscht allerdings vorsichtiger Optimismus, dass das Heimspiel am Samstag gegen NawaRo Straubing (19 Uhr, Sporthalle Rhein-Wied-Gymnasium in Neuwied) stattfinden kann. „Wir bereiten uns darauf vor“, sagte VCN-Geschäftsführer Manohar Faupel am Mittwoch. *han*

Senioren-DM zieht nach Ingelheim um

Tennis: Anlage beim HTC Bad Neuenahr und Infrastruktur lassen noch keine Austragung zu – Ideen für Neuaufbau

■ **Bad Neuenahr.** 66 Jahre lang haben die deutschen Meisterschaften der Tennissenioren in schöner Regelmäßigkeit jeden Sommer auf der Anlage des HTC Bad Neuenahr stattgefunden. Nun aber steht bereits die dritte notgedrungene Absage in Folge zu Buche.

2020 hatte die Corona-Pandemie für die erste Unterbrechung dieser imposanten Serie gesorgt. 2021 herrschte immer noch das Coronavirus, dem der HTC aber mit einem ausgearbeiteten Konzept begegnen wollte. Nur machte zwölf Tage vor der geplanten Eröffnungsfeier die Flutkatastrophe allen Planungen ein Ende. Und deren Folgen wirken noch derart nach, dass der HTC nun schon zeitig vermeldet, die DM werde auch 2022 nicht auf den 13 Plätzen der Neuenahrer Vereinsanlage stattfinden können. Abgesehen von der zerstörten Anlage fehlt es in der gesamten Region an Infrastruktur wie Straßen, Radwegen, Hotels sowie Gastronomie und Geschäften.

Zwar fällt die DM nicht ganz aus, nur wird sie erstmals überhaupt an anderer Stelle ausgetragen – nämlich vom 26. Juli bis 7. August in Ingelheim. Nach ausgiebigen Beratungen ist man übereingekommen, die 67. DM auf den 18 Plätzen des dortigen TC über die Bühne gehen zu lassen. Der Verein hat sich angeboten, in der Not einzuspringen.

„Die Motivation des HTC ist es die DM 2023 wieder in Bad Neu-

enahr auszutragen, während die Ambition des TC Boehringer Ingelheim vor allem darin besteht, dem HTC zu helfen und nicht, ihm die DM dauerhaft abzugeben“, macht Turnirdirektorin Annette Bartsch deutlich.

Angesichts der entstandenen Schäden und dem aktuellen Status quo kommt die Verlegung keineswegs überraschend. Wobei lange Zeit immer noch die zarte Hoffnung bestanden habe, so Bartsch, dass vielleicht wenigstens eine DM in abgespeckter Version noch möglich sei. „Allein schon zum Nutzen

der Hotellerie und der Wirtschaft hier in der Region“, erklärt die Turnirdirektorin. Nur ist eben kaum damit zu rechnen, dass bis zum Sommer die Hotels schon wieder alle öffnen können.

Derweil darf der HTC darauf hoffen, dass bis zum Sommer zumindest die sechs Plätze im hinteren Bereich der Anlage wieder bespielbar sind. Das haben die jüngsten Gespräche mit der Wiederaufbaugesellschaft und Bürgermeister Guido Orthen ergeben. Den Überlegungen, es bei diesen Plätzen zu belassen und auf die vorderen sie-

ben zu verzichten, hat der HTC entschieden widersprochen. „Allein schon mit Blick auf unsere große Mitgliederzahl und auf die Senioren-DM, die dauerhaft auf nur sechs Plätzen nicht denkbar wäre“, erklärt der Vorsitzende Karl-Horst Gödtel.

Was die Plätze im hinteren Bereich betrifft, hat der HTC auch schon einige weiterführende Ideen. So steht zum Beispiel die Überlegung im Raum, auf zwei Plätzen die Voraussetzungen für eine Tragluft Halle zu schaffen. Da es noch nicht klar ist, wann und wie es nach der Flut mit der gewerblichen Tennis Halle an der Kreuzstraße weitergeht, möchte der HTC seinen Aktiven nicht längerfristig zumuten, zu den Ausweichhallen in Remagen und Bad Breisig zu pendeln.

Zudem denkt der HTC auch über den Aufbau eines Padel-Platzes nach. Padel-Tennis ist ein neuer Trendsport, der auf einem kleineren Feld in einer Art Käfig betrieben wird mit einem Schläger ohne Bespannung, wobei die Wände auch als Bande genutzt werden können. „Das wäre besonders für die Jüngeren interessant“, sagt Gödtel.

Nachdem erste Schätzungen von rund 1,5 Millionen Euro für die Renovierung der gesamten Anlage ausgegangen sind, haben neue Berechnungen sogar noch 500.000 Euro mehr ergeben, also zwei Millionen. Wobei das Geld weniger ein-



Ein Bild der Verwüstung bot die Anlage beim HTC Bad Neuenahr nach der Flutkatastrophe im vergangenen Sommer. Bis zum nächsten Sommer werden noch lange nicht alle Schäden behoben sein, sodass die Senioren-DM 2022 nach Ingelheim verlegt worden ist.

Foto: Jörg Niebergall